

quickung und Nutzen böten. Der Verfasser geht hier nicht so weit, den aristotelischen Wissenschaftsbegriff in Frage zu stellen, aber für seine Zwecke erweitert er ihn einfach im gewünschten Sinne. Diese Passage findet sich übrigens in allen Handschriften der Rezensionen H und N, fehlt dagegen in der Rezension D, da dort auch immer nur von drei Teilen und drei Bänden die Rede ist; statt dessen folgt hier nur eine weitere Kurzinhaltsangabe des *Speculum Naturale*, des *Speculum Doctrinale* und des *Speculum Historiale*.

Die Schlußkapitel der *Apologia Actoris* bieten überwiegend Wiederholungen, insbesondere über die Stoffverteilung auf die einzelnen *Specula*. Für das 17. Kapitel ist eine Gesamtinhaltsangabe angekündigt, doch beziehen sich neun Zehntel auf das *Speculum Historiale*, das restliche Zehntel verteilt sich auf die übrigen beiden oder drei *Specula* — je nach Rezension. Da Vincenz sich im *Speculum Naturale* an das Sechstageswerk hält, ist ihm natürlich primär die Genesis Leitfaden, erweitert durch Kenntnisse über die Beschaffenheit von Himmel und Hölle. In Teil 2 geht es um die Wiederherstellung des Menschen mit den Mitteln des Geistes, in Teil 3 mit denen der Liebe. Richtschnur für das *Speculum Historiale* ist Vincenz die Heilige Schrift bis in das Zeitalter Kaiser Neros, dann die Chronik des Eusebios nach Hieronymus, weiterhin diejenige Prosers und Sigeberts von Gembloux sowie anderer Chronographen, wobei vor allem an Helinand gedacht sein dürfte, der Sigebert fortsetzte und der eifrig konsultiert ist. Vincenz hält sich immer an die Regierungszeiten der Kaiser bis auf die eigene Zeit. Dem *Speculum Historiale* geht ein kurzer „Epilog“(!) voraus, der die drei ersten *Specula* zusammenfaßt. An geeigneten Stellen mitten im Werk seien außerdem die Aufteilung der Länder und Völker, die Verheißung an die Patriarchen, die Riten der Juden, die Sakramente der Christen eingefügt, aber auch Ereignisse, Taten und bemerkenswerte Aussprüche von weltlichen Königen, Kaisern, Tyrannen, Philosophen und anderen berühmten Personen, der Wechsel der Dinge nach Justins Auszug aus Pompeius Trogus, Orosius, aus der Tradition über Alexander den Großen und Darius, nach Caesars Kriegsbeschreibungen, Suetons Kaiserviten, Eusebios' Kirchengeschichte nach Rufin, der Kirchengeschichte Hugos von Fleury, der *Historia Ecclesiastica Tripartita* des Cassiodor, den *Vitae Patrum* im sogenannten Paradies des Herakleides, den *Collationes* des Johannes Cassian, den Berichten über Karl den Großen bei (Pseudo-)Turpin von Reims, dazu vielen anderen Geschichtswerken, darunter auch kleineren Passionsberichten über Apostel und Märtyrer, Taten heiliger Bischöfe und Bekenner, endlich Blumenlesen aus den Werken